

PHOTOVOLTAIK RICHTIG PLANEN.

Der Praxis-Guide für Eigenheim und Unternehmen

Von Dach und Speicher bis KI, Wirtschaftlichkeit und Umsetzung - damit aus einer Idee eine belastbare Investitionsentscheidung wird.

DACH & TECHNIK

Vor Ort prüfen

SPEICHER & KI

Zukunft mitdenken

WIRTSCHAFT- LICHKEIT

Transparent rechnen

UMSETZUNG & SERVICE

Ein Team, ein Weg

Nicht irgendeine PV-Anlage. Sondern dein passendes Energiesystem.

INOL verbindet Photovoltaik, Speicher, Wallbox, Wärmepumpe, dynamische Tarife und Energiemanagement - individuell geplant für deinen Verbrauch.

KOSTENLOSER SOLARCHECK

Wir prüfen dein Vorhaben als Gesamtsystem.

Sende uns Dach, Verbrauch und Ziele. Du erhältst eine persönliche Ersteinschätzung - ohne Standardkonfiguration und ohne Kaufdruck.

JETZT UNVERBINDLICH ANFRAGEN



QR-Code scannen

Gute Planung spart nicht nur Geld - sie verhindert Fehlentscheidungen.

Dieser Guide zeigt dir, welche Fragen vor dem Kauf beantwortet sein sollten - und woran du erkennst, ob ein Angebot wirklich zu deinem Dach, Verbrauch und Zukunftsplan passt.



SICHER PLANEN

Dach, Elektrik, Netzanschluss und künftige Verbraucher früh klären.



TRANSPARENT RECHNEN

Ertrag, Eigenverbrauch, Speicher und Cashflow mit dokumentierten Annahmen bewerten.



ZUKUNFT FLEXIBEL HALTEN

Wallbox, Wärmepumpe, KI-Steuerung und dynamische Tarife von Anfang an mitdenken.

WAS DU BEI INOL VOR DEINER ENTSCHEIDUNG ERHÄLTST

Keine anonyme Online-Schätzung, sondern eine nachvollziehbare Planung.



Vor-Ort-Check mit Dach, Zählerplatz, Kabelwegen und Aufstellorten



Detailangebot mit exakten Typen, Mengen, Leistungen, Optionen und Ausschlüssen



PV*SOL-Wirtschaftlichkeitsberechnung bis zum 20-Jahres-Cashflow



Feste Ansprechpartner sowie koordinierte Dach- und Elektroarbeiten

INHALT AUF EINEN BLICK

03 Planungs-Roadmap

04 Dach & Standort

05 Anlagengröße

06 Speicher

07 Energiesystem & KI

08 Technik

09 Angebote

10 Wirtschaftlichkeit

11 Recht & Steuern

12 Solarpflicht

13 Privat-Checkliste

14 Gewerbe-Checkliste

15 INOL-Prozess

16 Warum INOL?

17 Quellen

18 Kontakt

Du möchtest direkt wissen, was bei deinem Gebäude sinnvoll ist?

[Kostenlosen Solarcheck starten](#)

Der Weg zur richtigen PV-Anlage

Acht Entscheidungen führen von der Idee zu einem belastbaren Gesamtkonzept.



Ziele & Verbrauch

Aktuellen Verbrauch erfassen, künftige Verbraucher und gewünschte Unabhängigkeit definieren.



Dach & Standort

Dachzustand, Statik, Verschattung, Zählerplatz und Kabelwege professionell prüfen.



Anlagengröße

PV-Leistung aus Dachpotenzial, Lastprofil und Zukunftsbedarf ableiten.



Speicher & Reserve

Kapazität, Leistung, Ersatzstrom und Erweiterung passend zum Nutzungsprofil wählen.



Energiesystem

Wallbox, Wärmepumpe, dynamischen Tarif und Energiemanagement zusammendenken.



Angebot & Qualität

Komponenten, Nebenarbeiten, Garantien, Termine und Ausschlüsse eindeutig vergleichen.



Wirtschaftlichkeit

Mit realistischen Annahmen, Szenarien und vollständigem Lebenszyklus rechnen.



Netz, Recht & Service

Anmeldung, Steuerung, Dokumentation, Monitoring und Betreuung verbindlich klären.

INOL PLANUNGS-GRUNDSATZ

Nicht die größtmögliche Anlage ist automatisch die beste. Entscheidend ist ein System, das Dach, Verbrauch, Netzanschluss, Steuerung und künftige Anforderungen sinnvoll verbindet.

Dach, Standort und Netzanschluss

Eine seriöse Planung beginnt vor Ort - nicht allein mit einem Satellitenbild.



VOR DER FINALEN AUSLEGUNG

Dachzustand, Tragfähigkeit, Verschattung, Zähleranlage und Leitungswege müssen belastbar geklärt sein.



DACH & BAUSUBSTANZ

- Dachform, Eindeckung, Alter und erwartete Restlebensdauer
- Tragfähigkeit, Befestigung, Wind-/Schneelasten und Brandschutz
- Geplante Dachsanierung, Dämmung oder Aufstockung



SOLARPOTENZIAL

- Ausrichtung, Neigung und nutzbare Teilflächen
- Verschattung durch Bäume, Gauben, Kamine oder Nachbargebäude
- Abstände, Wartungswege und optische Anforderungen



ELEKTRIK & NETZ

- Hausanschluss, Zählerplatz, Hauptverteilung und Schutztechnik
- Kabelwege, Durchführungen, Wechselrichter- und Speicherstandort
- Leistungsgrenzen, Netzverträglichkeit und Messkonzept



BESONDERE RAHMENBEDINGUNGEN

- Denkmalschutz, Eigentümergemeinschaft oder Miet-/Pachtobjekt
- Mehrere Wohneinheiten, Gewerbemieter oder gemeinschaftliche Verbraucher
- Freifläche, Fassade, Carport oder Parkplatzüberdachung

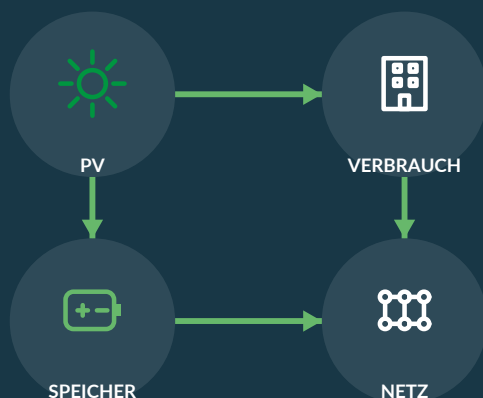
PRAXISTIPP

Steht in den nächsten Jahren eine Dachsanierung an, sollte diese vor oder gemeinsam mit der PV-Montage geplant werden. So vermeidest du unnötige Demontage- und Zusatzkosten.

Anlagengröße: Bedarf statt Bauchgefühl

kWp, kW und kWh beschreiben unterschiedliche Dinge - und müssen zusammenpassen.

ENERGIEFLUSS IM GESAMTSYSTEM



Drei Einheiten, drei Aussagen

kWp

Nennleistung der PV-Module unter Standardbedingungen.

kW

Momentane elektrische Leistung, z. B. von Wechselrichter oder Speicher.

kWh

Energiemenge, z. B. Jahresverbrauch oder nutzbare Speicherkapazität.

MERKSATZ Leistung (kW) und Energie (kWh) sind nicht austauschbar.

Was in die Dimensionierung gehört

- Heute: Jahresverbrauch, Tagesprofil, Wochenenden und saisonale Unterschiede
- Morgen: E-Auto, Wärmepumpe, Klimaanlage, Pool, Produktion oder zusätzliche Arbeitsplätze
- Dach: nutzbare Fläche, Ausrichtung, Verschattung und Wechselrichterkonzept

- Privat: Eigenverbrauch, Komfort, Ersatzstrom und künftige Elektrifizierung
- Gewerbe: 15-Minuten-Lastprofil, Betriebszeiten, Lastspitzen und Messkonzept
- Netz: Anschlussleistung, Steuerbarkeit und mögliche Einspeisebegrenzung

Zwei Kennzahlen, die oft verwechselt werden

EIGENVERBRAUCHSQUOTE

Wie viel des erzeugten Solarstroms wird direkt oder über den Speicher selbst genutzt?

$\text{Eigenverbrauch} \div \text{PV-Erzeugung}$

AUTARKIEGRAD

Wie viel des gesamten Stromverbrauchs deckt die PV-Anlage inklusive Speicher?

$\text{Eigenverbrauch} \div \text{Gesamtverbrauch}$

Speicher richtig auslegen

Nicht möglichst groß, sondern passend zu Verbrauch, Leistung und Betriebsstrategie.



SECHS KRITERIEN STATT NUR kWh

- Nutzbare Kapazität
- Lade-/Entladeleistung
- Wirkungsgrad & Standby
- Zellchemie & Aufstellort
- Garantie & Durchsatz
- Erweiterbarkeit & Service

Was ein gutes Speicherangebot konkret benennt



NUTZBARE KAPAZITÄT

Entscheidend ist die tatsächlich nutzbare Energiemenge - nicht nur die Bruttokapazität.



LEISTUNG

Die kW-Leistung bestimmt, welche Verbraucher gleichzeitig versorgt werden und wie schnell geladen wird.



VERLUSTE

Roundtrip-Wirkungsgrad, Eigenverbrauch des Systems und Standby-Verbrauch gehören in die Bewertung.



GARANTIE

Jahre allein reichen nicht: Zyklen, Energiedurchsatz, Restkapazität und Serviceprozess prüfen.



STANDORT

Temperatur, Belüftung, Brandschutz, Abstände, Zugänglichkeit und Herstellervorgaben berücksichtigen.



ERWEITERUNG

Modularität, kompatible Generationen, Softwarepflege und Schnittstellen frühzeitig klären.

Notstrom, Ersatzstrom und Inselbetrieb sauber unterscheiden

NOTSTROM

Versorgung ausgewählter Verbraucher über definierte Notstromfunktion - je nach System manuell oder separat.

ERSATZSTROM

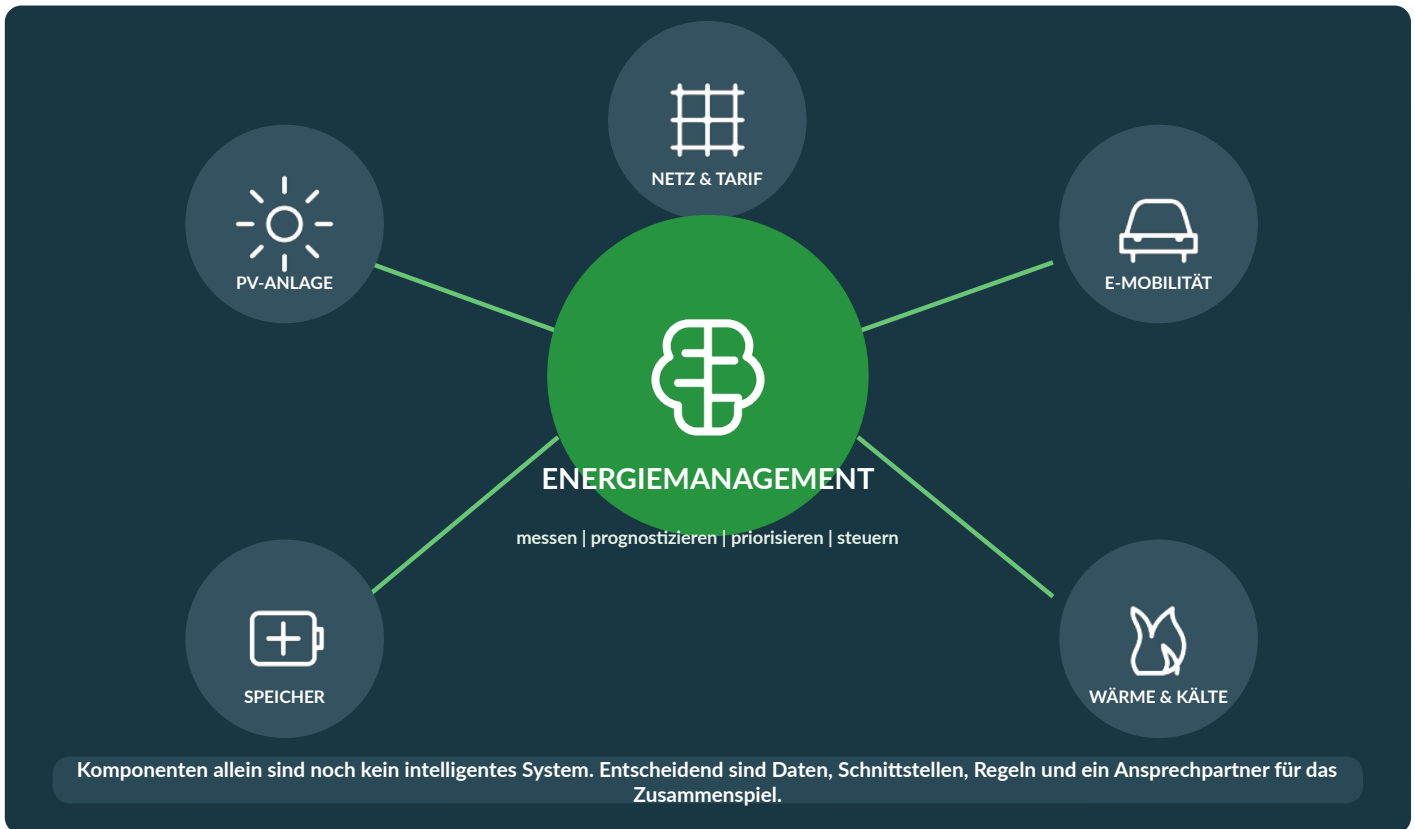
Automatische Versorgung definierter Stromkreise oder des Gebäudes. Leistung und Umschaltzeit sind systemabhängig.

INSELBETRIEB

Netzunabhängiger Betrieb über längere Zeit. Nur möglich, wenn System, Schutzkonzept und Erzeugung dafür ausgelegt sind.

PV wird zum intelligenten Energiesystem

Erst die abgestimmte Steuerung verbindet Erzeugung, Speicher, Wärme, Mobilität und Einkauf.



KI- und prognosegestützte Steuerung: der nächste Schritt

Solche Systeme lernen Verbrauchsmuster, berücksichtigen Wetter- und Preissignale und optimieren flexible Verbraucher automatisch. Das kann die Eigenstromnutzung erhöhen und den Netzbezug gezielter steuern.



PRIVATKUNDEN

- Solarertrag und Verbrauch vorausschauend planen
- Speicher oder E-Auto in günstigen Preisstunden laden
- Wärmepumpe und Komfortgrenzen automatisch berücksichtigen
- Backup-Reserve und Batterielebensdauer mitsteuern



GEWERBE & INDUSTRIE

- Speicher, Ladepunkte und flexible Lasten preisoptimiert einsetzen
- Lastspitzen erkennen und durch Peak Shaving reduzieren
- Kälte, Wärme und Prozesse nach Prioritäten steuern
- Energieeinkauf, Prognosen und Reporting zusammenführen

MEHRPREIS MUSS SICH RECHNEN

Intelligente Systeme kosten häufig zunächst mehr. Der Mehrwert entsteht nur, wenn Tarife, Speicher, Verbraucher und Schnittstellen tatsächlich nutzbar sind. Nicht jedes „smarte“ Produkt arbeitet mit KI - INOL prüft Funktion, Erweiterbarkeit und wirtschaftlichen Nutzen vor der Entscheidung.

Technik, die über Jahre wartbar bleibt

Die Qualität einer PV-Anlage zeigt sich nicht nur auf dem Datenblatt, sondern im Detail.



Zukunftssicherheit entsteht durch

- ☐ klare Auslegung und vollständige Dokumentation
- ☐ offene oder sauber dokumentierte Schnittstellen
- ☐ verfügbare Ersatzteile und erreichbaren Service
- ☐ modulare Erweiterung statt technischer Sackgassen



MODULE

Hersteller, exakte Typbezeichnung, Leistung, Abmessungen, mechanische Belastbarkeit, Produkt- und Leistungsgarantie.



MONTAGESYSTEM

Dachgerechte Befestigung, statische Nachweise, Korrosionsschutz, Dachabdichtung, Kabelführung und Wartungswege.



WECHSELRICHTER

Stringplanung, MPP-Tracker, Auslegung, Wirkungsgrad, Geräusch, Aufstellort, Ersatzstrategie und Fernzugriff.



SCHUTZTECHNIK

DC-/AC-Schutz, Überspannung, Erdung, Trennstellen, Beschriftung und Einhaltung der einschlägigen Normen.



MONITORING

Ertrags- und Fehlermeldungen, Datenzugriff, Export, Alarmierung, Fernservice und Rechte an den eigenen Daten.



DOKUMENTATION

Anlagenplan, Stringplan, Messprotokolle, Seriennummern, Datenblätter, Garantien, Zugangsdaten und Einweisung.

DIE ENTSCHEIDENDE FRAGE

Wer hilft, wenn nach der Inbetriebnahme eine Störung auftritt, eine App nicht mehr erreichbar ist oder ein Bauteil ersetzt werden muss? Kläre Verantwortlichkeiten und Reaktionswege vor dem Auftrag.

Angebote wirklich vergleichen

Ein niedriger Endpreis ist wertlos, wenn Technik, Nebenarbeiten oder Verantwortlichkeiten fehlen.

Diese Positionen müssen eindeutig beschrieben sein

POSITION	IM ANGEBOT KONKRET BENENNEN
PV-GENERATOR	Modultyp, Anzahl, Gesamtleistung, Belegungsplan
WECHSELRICHTER	Typ, Anzahl, Stringkonzept, Dimensionierung
SPEICHER	Nutzbare Kapazität, Leistung, Backup, Erweiterung
DACH & MONTAGE	System, Gerüst/Lift, Abdichtung, Dacharbeiten
ELEKTRO	Zählerplatz, Schutztechnik, Kabelwege, Erdung
ZUSATZSYSTEME	Wallbox, Wärmepumpe, HEMS, Schnittstellen
NETZ & DOKU	Anmeldung, Messkonzept, Pläne, Protokolle, Einweisung
TERMINE & SERVICE	Zahlungsplan, Lieferzeit, Ansprechpartner, Reaktionsweg

GENAU PRÜFEN



- Paket ohne Typen
- Nebenarbeiten unklar
- hohe Vorauszahlung
- kein Vor-Ort-Check
- Backup undefiniert
- kein Serviceweg

DER INOL-ANGEBOTSSTANDARD

Du siehst vor Auftrag, was gebaut wird, was enthalten ist und welche Optionen oder Voraussetzungen bestehen.

- ✓ exakte Typen, Mengen und technische Daten
- ✓ Planung, AC/DC-Arbeiten, Anmeldung und Dokumentation
- ✓ Optionen und mögliche Zusatzarbeiten getrennt ausgewiesen
- ✓ klare Zahlungsstufen und feste Servicewege

Drei Fragen, die mehr sagen als der Endpreis



WER PLANT UND MONTIERT?

Eigene Fachkräfte oder wechselnde Nachunternehmer? Wer trägt die Gesamtverantwortung?



WAS IST WIRKLICH ENTHALTEN?

Gerüst, Zählerplatz, Schutztechnik, Anmeldung, Dokumentation und Bauherrnleistungen klären.



WER HILFT DANACH?

Monitoring, Reklamation, Fernservice, Ersatzteile und feste Kontaktwege vor Auftrag prüfen.

Du hast bereits ein Angebot? Wir ordnen Leistungsumfang und Systemidee mit dir ein.

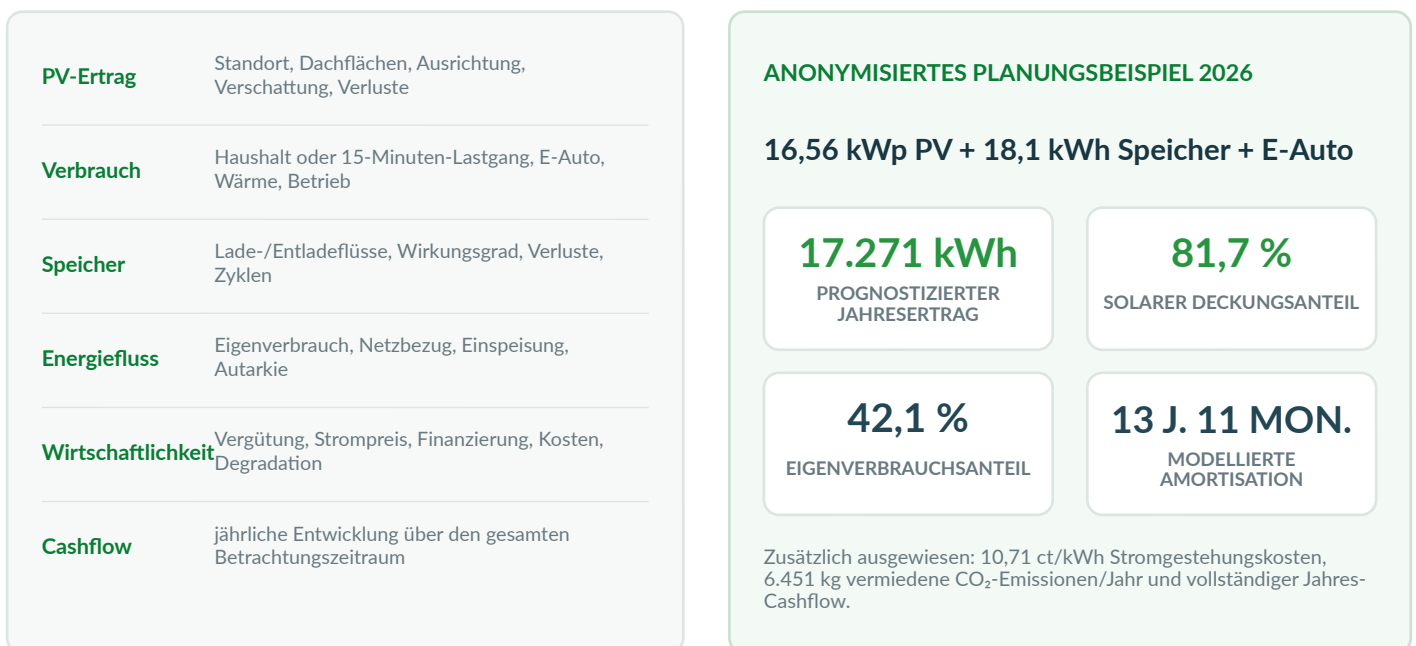
[BERATUNG ANFRAGEN](#)

EINE GUTE BERECHNUNG ZEIGT MEHR ALS „AMORTISIERT SICH IN X JAHREN“

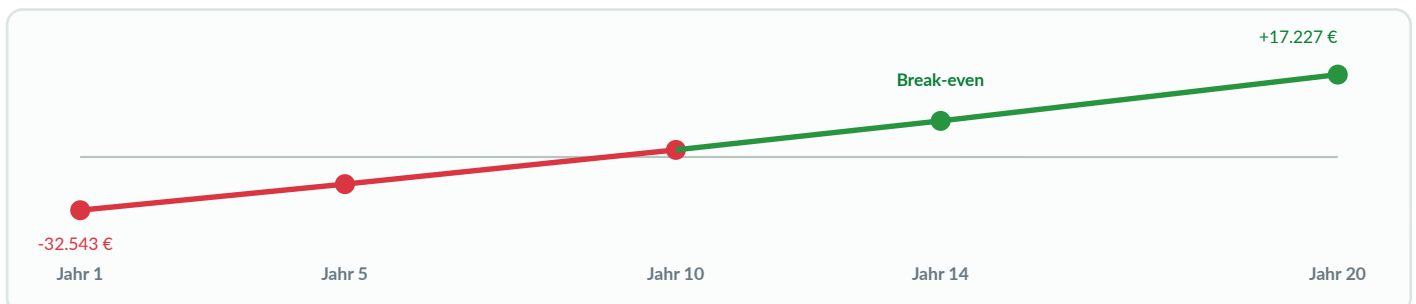
INOL bildet Ertrag, Verbrauch, Speicher, E-Auto, Netzbezug, Einspeisung und Finanzierung als zusammenhängendes Modell ab.

Ergebnis: Du siehst, welche Annahme welchen Effekt hat - und kannst Chancen und Risiken vor der Investition besprechen.

Was die INOL-Berechnung transparent ausweist



Beispiel: kumulierter Cashflow über 20 Jahre



WICHTIG

Das Beispiel ist keine Renditezusage. Erträge und Wirtschaftlichkeit hängen von Wetter, Verbrauch, Preisen, Finanzierung und Betrieb ab. INOL dokumentiert die Annahmen und bespricht Abweichungsrisiken mit dir.



NETZ & REGISTRIERUNG

PV-Anlage und stationärer Speicher sind im Marktstammdatenregister grundsätzlich innerhalb eines Monats nach Inbetriebnahme zu registrieren. Netzanschluss, Messkonzept und Inbetriebnahme werden mit dem Netzbetreiber abgestimmt.



EEG & STEUERUNG

Für viele neue Anlagen gelten bis zum Einbau und erfolgreichen Test von intelligentem Messsystem und Steuerung technische Vorgaben. Bei Anlagen in Einspeisevergütung oder Mieterstrom kann dazu eine 60%-Begrenzung der Wirkleistungseinspeisung gehören.



NEGATIVE PREISE

Bei betroffenen Anlagen kann sich der EEG-Zahlungsanspruch in Viertelstunden mit negativem Spotmarktpreis auf null reduzieren. Für Anlagen unter 100 kW greift die Regel grundsätzlich erst nach dem Jahr des iMSys-Einbaus; das EEG enthält einen Verlängerungsmechanismus.

Technische Vorgaben nach § 9 EEG - vereinfacht

Anlagengröße	Bis iMSys/Steuerung erfolgreich getestet
unter 25 kW	Bei Einspeisevergütung/Mieterstrom: in vielen Neufällen 60 % maximale Wirkleistungseinspeisung am Netzverknüpfungspunkt.
25 bis unter 100 kW	Fernsteuerbarkeit; bei Einspeisevergütung/Mieterstrom zusätzlich 60%-Begrenzung.
ab 100 kW	Abruf der Ist-Einspeisung und ferngesteuerte Reduzierung.

Steuern und Finanzierung - die wichtigsten Leitplanken

PRIVATE / BEGÜNSTIGTE ANLAGEN

- 0 % Umsatzsteuer kann für begünstigte Anlagen auf oder nahe Wohngebäuden sowie bestimmte öffentliche/gemeinnützige Gebäude gelten; Speicher und wesentliche Komponenten können einbezogen sein.
- 30-kWp-Vermutung: Bis 30 kWp gelten die Gebäudekriterien für den Nullsteuersatz als erfüllt. Größere Anlagen können ebenfalls begünstigt sein.
- Einkommensteuer: Für Anlagen nach dem 31.12.2024 gelten grundsätzlich 30 kWp je Wohn-/Gewerbeeinheit und 100 kWp je Steuerpflichtigem/Mitunternehmerschaft.

FINANZIERUNG & EINZELFALL

- KfW-Programm 270 kann PV, Batteriespeicher und zugehörige Planung/Installation finanzieren.
- Förderkredite und lokale Programme müssen häufig vor einem bindenden Vorhabensbeginn beantragt werden.
- Steuerliche Einordnung, Gewerbeamt und Drittlieferung hängen vom Betreiber- und Vermarktungsmodell ab. Pauschale Aussagen sind nicht seriös.

Hinweis: Diese Übersicht ersetzt keine Rechts-, Steuer- oder Netzanschlussberatung. Maßgeblich sind Gesetz, Übergangsrecht und Projektkonstellation.

Solarpflicht in Niedersachsen und Hamburg

Aktuelle Kernregeln für zwei wichtige INOL-Regionen. Stand: 26.08.2026.

NIEDERSACHSEN

§ 32a NBauO - Datenstand 26.08.2026



NEUBAU

Gebäude mit mindestens 50 m² Dachfläche: mindestens 50 % der Dachfläche mit Solarstromanlage ausstatten.

BESTAND

Bei Aufstockung, Anbau oder Erneuerung der Dachhaut bis zur wasserführenden Schicht: 50 % der neu errichteten/erneuerten Dachfläche, wenn diese mindestens 50 m² beträgt.

PARKPLÄTZE

Neue offene Parkplätze oder Parkdecks mit mehr als 25 Stellplätzen: Solaranlage über der Stellplatzfläche. Die Pflicht kann auch bei wesentlicher Änderung von mindestens 50 % einer bestehenden Parkplatzfläche greifen.

AUSNAHMEN

Unter anderem bei entgegenstehenden öffentlich-rechtlichen Pflichten, technischer Unmöglichkeit, wirtschaftlicher Unvertretbarkeit oder soweit Solarthermie installiert wird.

HAMBURG

HmbKliSchG und PV-Umsetzungsverordnung



GEBÄUDE

Neubauten seit 01.01.2023; Bestandsgebäude bei wesentlichen Dachumbauten seit 01.01.2024. Die Pflicht gilt grundsätzlich ab 50 m² Bruttodachfläche.

MINDESTBELEGUNG

Mindestens 30 % der Bruttodachfläche bei Neubauten; bei Bestandsgebäuden 30 % der maßgeblichen Nettodachfläche.

STELLPLÄTZE

Seit 01.01.2024 bei Neubau oder Erweiterung um mehr als 35 Stellplätze: 40 % der geeigneten Fläche mit PV belegen.

AB 2027

Auf Dachflächen bis 10° Neigung kommt zusätzlich eine Gründachpflicht hinzu; vorgesehen sind 70 % Begrünung. Die Detailregelung zum Solargründach wird weiter konkretisiert.

Was du vor der Planung prüfen solltest

- ☐ Welche Maßnahme löst die Pflicht aus - Neubau, Dachsanierung, Anbau, Aufstockung oder Parkplatz?
- ☐ Welche Dachfläche ist die gesetzliche Bezugsgröße und welche Teilflächen sind anzurechnen?
- ☐ Gibt es technische, wirtschaftliche, denkmalrechtliche oder sonstige Ausnahmen?
- ☐ Reicht die gesetzliche Mindestlösung wirtschaftlich aus - oder ist eine größere Anlage sinnvoll?
- ☐ Gelten zusätzliche kommunale Satzungen oder Regelungen eines anderen Bundeslandes?

AUS PFLICHT WIRD POTENZIAL

Die gesetzliche Mindestbelegung ist nicht automatisch die wirtschaftlich beste Lösung. INOL prüft, wie Dach, Verbrauch, Speicher und künftige Verbraucher zu einem sinnvoll dimensionierten Gesamtsystem werden.

Deine Checkliste für das Eigenheim

Je besser die Ausgangsdaten, desto präziser werden Planung und Angebot.

ZUM BERATUNGSTERMIN BEREITHALTEN

- ☐ letzte Stromabrechnung oder Jahresverbrauch
- ☐ Baupläne / Dachmaße, falls vorhanden
- ☐ Fotos von Dach, Zählerplatz und Hauptverteilung
- ☐ Informationen zu E-Auto, Wärmepumpe oder geplanten Erweiterungen



SOLARCHECK

1. Objekt und Verbrauch

NAME / OBJEKT

ADRESSE

STROMVERBRAUCH PRO JAHR

kWh/Jahr

ANZAHL PERSONEN

STROMKOSTEN

Euro/Jahr

2. Dach und Technik

- ☐ Dachzustand / Sanierung geklärt
- ☐ Ausrichtung und Verschattung bekannt
- ☐ Dachplan oder Maße vorhanden
- ☐ Zählerplatz fotografiert
- ☐ Kabelweg / Technikraum grob geklärt
- ☐ Denkmalschutz / WEG / Vermieter relevant
- ☐ Gerüst oder besondere Zufahrt nötig
- ☐ Internet am Technikstandort verfügbar
- ☐ Speicherstandort trocken und zugänglich
- ☐ Versicherung soll angepasst werden

3. Ziele und künftige Verbraucher

- ☐ Stromkosten senken
- ☐ Eigenverbrauch erhöhen
- ☐ möglichst hoher Autarkiegrad
- ☐ Ersatzstrom / Backup
- ☐ E-Auto laden
- ☐ Wärmepumpe einbinden
- ☐ Klimaanlage / Pool / Sauna
- ☐ dynamischer Stromtarif
- ☐ spätere Erweiterung

4. Deine Fragen und Prioritäten

WICHTIGSTE FRAGE

BESONDERE WÜNSCHE / KOMPONENTEN

GEWÜNSCHTER ZEITRAUM

BUDGET / FINANZIERUNG

DATEN, DIE EINE SERIÖSE GEWERBEPLANUNG BESCHLEUNIGEN

- ☐ 12-24 Monate Rechnungen plus 15-Minuten-Lastgang (CSV)
- ☐ Dach-/Lagepläne, Statik, Zähler- und Trafodaten
- ☐ Betriebszeiten, saisonale Besonderheiten, neue Verbraucher
- ☐ Ziele: Eigenverbrauch, Lastspitzen, Laden und CO₂/ESG

1. Standort und Energiebedarf

UNTERNEHMEN / STANDORT

ANSPRECHPARTNER

JAHRESVERBRAUCH
kWh/Jahr

JAHRESHÖCHSTLAST
kW

ANZAHL ZÄHLER / TRAFÖ

2. Betriebsprofil und Infrastruktur

- ☐ 15-Minuten-Lastgang liegt vor
- ☐ Betriebszeiten / Schichtmodell bekannt
- ☐ Wochenend- und Saisonlasten geklärt
- ☐ Lastspitzen verursachen Leistungskosten
- ☐ Notstromkritische Verbraucher identifiziert

- ☐ Dachstatik / Dachzustand dokumentiert
- ☐ Trafostation / Netzanschlussdaten vorhanden
- ☐ Parkplätze / Carports / Freiflächen geprüft
- ☐ Mehrere Gebäude oder Messkonzepte relevant
- ☐ Vermieter / Eigentümer / Netzbetreiber einzubinden

3. Zielbild und Systembausteine

- ☐ Eigenverbrauch maximieren
- ☐ Leistungsspitzen reduzieren
- ☐ Batteriespeicher
- ☐ Ladeinfrastruktur / Fuhrpark
- ☐ Mitarbeiter-/Kundenladen
- ☐ Wärmepumpe / Prozesswärme
- ☐ dynamische Beschaffung
- ☐ Energiemanagement / ISO 50001
- ☐ CO₂- und ESG-Auswertung

4. Projektvorgaben

GEWÜNSCHTE INBETRIEBNAHME

BUDGET / FINANZIERUNG / PPA

ENTSCHEIDUNGSWEG / FREIGABEN

ANFORDERUNGEN AN AMORTISATION / RENDITE

BESONDERE TECHNISCHE ODER BETRIEBLICHE ANFORDERUNGEN

So arbeitet INOL

Von der ersten Einschätzung bis zur Inbetriebnahme - mit klaren Schritten und festen Ansprechpartnern.

1



KOSTENLOSE ERSTBERATUNG

Ziele, Verbrauchsdaten und erste Rahmenbedingungen telefonisch oder per Solarcheck erfassen.

2



VOR-ORT-CHECK & DROHNE

Dach, Elektrik, Verschattung, Leitungswege, Zählerplatz und Aufstellorte am Objekt prüfen.

3



SYSTEMPLANUNG

PV, Speicher, Backup, Wallbox, Wärmepumpe, Tarif und Energiemanagement passend auslegen.

4



DETAILANGEBOT & PV*SOL

Exakte Typen, Leistungen, Optionen und eine nachvollziehbare Wirtschaftlichkeitsberechnung erhalten.

5



MONTAGE DURCH FACHKRÄFTE

Eigene Dachdecker und Elektriker setzen die Anlage koordiniert und fachgerecht um.

6



INBETRIEBNAHME & SERVICE

Anmeldungen koordinieren, System einweisen, Monitoring aufsetzen und Ansprechpartner bleiben.

VOR AUFTRAG WEISST DU, WORAN DU BIST.

Komponenten, Leistungen, Annahmen, Wirtschaftlichkeit, Optionen und Ausschlüsse sind nachvollziehbar dargestellt.

[BERATUNG STARTEN](#)



Warum INOL?

Weil eine Photovoltaikanlage nicht nur verkauft, sondern über Jahrzehnte geplant, gebaut und betreut werden muss.

SEIT 2010

AM ENERGIEMARKT

4.000+

KUNDEN

65+

BRANCHEN

1.300+

PV-ANLAGEN REALISIERT



EIGENE FACHKRÄFTE

Dachdecker und Elektriker arbeiten koordiniert - ohne wechselnde Subunternehmerketten.



DETAILLIERTE PLANUNG

Vor-Ort-Prüfung, exakte Komponenten und nachvollziehbare Wirtschaftlichkeitsberechnung.



ENERGIESYSTEM STATT PRODUKT

PV, Speicher, Wallbox, Wärmepumpe, Tarife und KI-Steuerung werden zusammen gedacht.



ANSPRECHBAR NACH INBETRIEBNAHME

Monitoring, Fernservice, Wartung und Erweiterungen mit festen Kontaktwegen.

Für wen wir planen

PRIVATKUNDEN

Mehr Eigenstrom, abgestimmte Speichergröße, komfortables Laden, Wärmepumpe und ein System, das später erweiterbar bleibt.

GEWERBE & INDUSTRIE

Lastprofil, Eigenverbrauch, Peak Shaving, Ladeinfrastruktur, dynamischer Einkauf und Energiemanagement aus einer Hand.

DAS ZIEL: EINE ANLAGE, DIE ZU DIR PASST - NICHT ZUM VERKAUFSPAKET.

[Jetzt kostenlosen Solarcheck starten](#)



REDAKTIONELLER DATENSTAND

Recht, Förderprogramme, Vergütungssätze und technische Vorgaben können sich ändern. Für ein konkretes Projekt wird immer der aktuelle Stand zum Planungszeitpunkt geprüft.

EEG § 9

Technische Vorgaben, Steuerbarkeit und 60-%-Regeln.

[Quelle öffnen](#)

EEG § 51

Zahlungsanspruch bei negativen Spotmarktpreisen.

[Quelle öffnen](#)

MaStRV § 5

Registrierungspflicht und Ein-Monats-Frist.

[Quelle öffnen](#)

Bundesfinanzministerium

Nullsteuersatz und Einkommensteuer bei Photovoltaik, Stand März 2026.

[Quelle öffnen](#)

§ 32a NBauO

Niedersachsen: Solarpflicht auf Dächern und Parkplätzen.

[Quelle öffnen](#)

Hamburg - PV-Pflicht

Dach-, Stellplatz- und Solargründach-Regeln.

[Quelle öffnen](#)

Bundesnetzagentur

Dynamische Stromtarife und Preisrisiken.

[Quelle öffnen](#)

Fraunhofer ISE

Prognosebasierte Optimierung von PV, Speicher, Fahrzeugen und Wärmepumpen.

[Quelle öffnen](#)

Fraunhofer IPA

KI-basierte Strompreisprognose für flexible Lasten, 2026.

[Quelle öffnen](#)

KfW 270

Förderkredit für PV, Speicher, Planung und Installation.

[Quelle öffnen](#)

Fraunhofer ISE

Photovoltaics Report, Fassung Juli 2026.

[Quelle öffnen](#)

INOL GmbH

Unternehmensdaten, Leistungen, Referenzen und Solarcheck.

[Quelle öffnen](#)

INOL-PLANUNGSBEISPIELE

Die Seiten 09, 10 und 15 wurden zusätzlich anhand eines bereitgestellten INOL-Detailangebots vom 26.06.2026 und einer PV*SOL-Wirtschaftlichkeitsberechnung vom 24.06.2026 erstellt. Kundendaten wurden in der Broschüre nicht übernommen.

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Broschüre informiert allgemein und ersetzt keine individuelle Rechts-, Steuer-, Statik-, Brandschutz- oder Netzanschlussberatung. Wirtschaftlichkeitswerte sind Modellrechnungen und keine Garantie. Bildmaterial und Herausgeber: INOL GmbH, Veersebogen 51, 29640 Schneverdingen.



Aus Interesse wird eine belastbare Planung.

Starte mit dem kostenlosen Solarcheck. Wir melden uns persönlich und besprechen, ob und wie dein Vorhaben sinnvoll umgesetzt werden kann.

1

DATEN SENDEN

Dach, Verbrauch, Ziele

2

ERSTEINSCHÄTZUNG

Potenzial und Systemidee

3

VOR-ORT & ANGEBOT

Prüfen, planen, rechnen

JETZT SOLARCHECK STARTEN

Du erhältst keine anonyme Standardkonfiguration, sondern eine persönliche Einschätzung für Dach, Verbrauch, Speicher, Tarif und Zukunft.

Kostenlos und unverbindlich im ersten Schritt.

[KOSTENLOS ANFRAGEN](#)



QR-Code scannen

DIREKTER KONTAKT

TELEFON [05193 8690037](tel:05193 8690037)

E-MAIL info@inol-energie.de

WEB www.inol-energie.de

ADRESSE Veersebogen 51 | 29640 Schneverdingen

SEIT 2010

4.000+ KUNDEN

65+ BRANCHEN

EIGENE FACHKRÄFTE